

Tagebuch in Riverside

Tag 1: 30.10.2014

Nach einem sehr angenehmen Flug von Nürnberg mit Zwischenhalt in Zürich kamen Dieter Rossmeissl, Referent für Kultur und Schulwesen der Stadt Erlangen, und ich am 30.10. um 17 Uhr Ortszeit (für uns Reisende bedeutete dies 2 Uhr nachts) am Flughafen LAX in Los Angeles an. Abgeholt wurden wir dort von Lalit Acharya, dem Büroleiter des Riversider Bürgermeisters Rusty Bailey, und Karin Roberts, der Präsidentin des Partnerschaftsvereins, und lernten dann gleich auf der 60 Meilen langen Fahrt von L.A. nach Riverside unfreiwillig sehr viel darüber, was wirklicher Stau in den USA bedeutet.



Tag 2: 31.10.2014

Am ersten Tag unseres Aufenthaltes wurden wir von Lalit Acharya auf eine Tour durch die drei Riversider Universitäten - University of California Riverside, California Baptist und La Sierra (Universität der Sieben-Tage-Adventisten) - mitgenommen. Dort erfuhren wir eine Menge über die unterschiedlichen Ausrichtungen und Systeme der einzelnen Hochschulen. So hat z.B. die UCR ihren Schwerpunkt in der Agrarforschung, sprich der Erforschung und Züchtung der Citrusgewächse; alleine auf dem Gelände der UCR gibt es Plantagen, auf denen mittlerweile 1.500 verschiedene Citrussorten gezüchtet und angebaut werden. Dieser universitäre Forschungsschwerpunkt läßt sich auf Elisa Tibbets zurückführen, die Frau, die Ende des 19. Jahrhunderts in Riverside den ersten aus Brasilien eingeführten Navel-Orangen-Baum pflanzen ließ und damit für ihre Heimat die auch heute noch wichtigste Wirtschaftsquelle erschlossen hat.



Zum Mittagessen wurden wir von Lalit in das erste Haus am Platze, das „Mission Inn“ eingeladen, nachdem wir auch dort noch eine Führung durch das Traditionshotel bekommen hatten. Hier logierten bereits etliche US-amerikanische Präsidenten, deren Porträts in der beeindruckenden Präsidentenlounge des Hotels die Wände zieren.



Das Kontrastprogramm bekamen wir dann am Abend geboten: Eine Halloweenparty bei Freunden von Karin Roberts, die zu diesem für die USA sehr beliebten Fest zusammen mit deren Nachbarn dafür traditionsgemäß die gesamte Straße sperren lassen. Gemeinsam werden dann jedes Jahr tonnenweise Süßigkeiten an die stetig wachsende Zahl der Halloween-Gäste verteilt, dieses Jahr ca. 3000 Besucher.



3. Tag: 01.11.2014

An diesem Tag begann zusammen mit Drew Oberjuerge, der Direktorin des Riverside Art Museums (RAM), meine Tour durch diverse Künstlerateliers der Partnerstadt. Dies bzw. das Finden neuer Künstler war für mich als Galeristin der Nürnberger Galerie Bunsen Goetz (www.bunsengoetz.de) natürlich auch das Hauptanliegen meiner nunmehr dritten Reise nach Riverside.

Das Hauptanliegen von Dieter Rossmeissl bestand dagegen darin, das Schul- und Universitätssystem in Riverside kennenzulernen und sich über die städtischen Angelegenheiten einen Überblick zu verschaffen. So war für ihn dann auch an diesem Tag eine Radtour mit Bürgermeister Rusty Bailey geplant, die allerdings wegen eines plötzlich eintretenden – von den Riversidern lang erhofften – Regengusses sprichwörtlich ins Wasser fiel und lediglich im Auto durchgeführt werden konnte.



Am Abend wurde unserer kleinen Delegation ein herzlicher Empfang (meet & greet) mit vielen Gästen aus dem Partnerschaftsverein Riverside-Erlangen im Haus von Karin Roberts bereitet. Aus gegebenem Anlaß gab es gegrillte Bratwürste und ein eigens für uns importiertes Bierfaß der Brauerei in Breitenlesau. Standesgemäß zapften dann auch von Dieter Rossmeissl , Lalit Acharya und David Roberts gemeinsam an.

4. Tag: 2.11.14

Als Sonntagsausflug stand eine Fahrt mit der Leiterin des RAM in das ca. 50 Meilen entfernt in der Wüste liegende Palm Springs mit Atelierbesuchen bei Künstlern auf dem Programm. Diese Stadt wandelt sich vom ruhig gelegenen Wohnort der Reichen und Schönen aus Hollywood in den 30er bis 50er Jahren über den Senioren- und Golferrückzugsort heute gerade wieder zu einem Ort für jüngere Leute mit Geld und für Künstler mit exklusiven Ateliers und Galerien.



Hier besuchten wir u.a. das Atelier des jungen Künstlers Kenny Irwin, der sein Haus, seinerzeit neben dem von Frank Sinatra gelegen, und seinen Garten als Gesamtkunstwerk gestaltet hat.

Als abendliche Veranstaltung erwartete uns der „Dia de los Muertos“ (Tag der Toten) im Riverside White Park, ein Fest, das unserem Allerseelen-Gedenktage entspricht, jedoch bei der mexikanisch-stämmigen Bevölkerung in den USA als feierliches Totengedenken in komplett anderer Art und Weise gefeiert wird.



Während das Totengedenken in unserer Kultur eher still und feierlich begangen wird, gedenkt man hier der Verstorbenen im Kreis der Hinterbliebenen mit Freunden und Fremden in aller Öffentlichkeit mit Bildern, deren Lieblingspeisen und Lieblingsgegenständen. Diese Objekte werden auf festlich geschmückten Altären, bunt und mit Kerzen erleuchtet, begleitet von Musik und Gesängen sowie verkleideten Menschen präsentiert.

5. Tag: 3.11.14

Am fünften Tag war eine Stadtführung vorgesehen, die in einem der ältesten Gebäude Riversides begann: dem Fox-Theatre, erbaut 1929, dem Ort, wo 1939 der Hollywoodfilm „Gone with the wind“ (Vom Winde verweht) uraufgeführt wurde.

Weiter ging es dann zum Stadt- und Heimatmuseum, wo uns die dortige Direktorin durch die Ausstellung führte. Die Sammlung von historischen Artefakten, die Geschichte und Entwicklung von Riverside belegen, haben einerseits ihren Schwerpunkt bei den ältesten Siedlern in der Region, den Indianern; andererseits wird aber auch verstärkt die jüngere Geschichte beleuchtet, wobei man hier ein für die USA sehr düsteres Kapitel, nämlich den Umgang mit japanischen Einwanderern während des Zweiten Weltkriegs, ausleuchtet.



Das Mittagessen nahmen wir bei Tio`s Tacos ein, einem Restaurant, das in Riverside für seine mexikanische Küche berühmt ist, dessen Betreiber aber auch Künstler ist, der das gesamte Areal um das Gasthaus herum mit seiner Kunst, bestehend aus Fundstücken, Schrott und Abfall, ausgestattet hat.

Der Nachmittag führte Dieter Rossmeissl in die Poly-Highschool, wo er Einblicke vor allem in das dortige Sportangebot erhielt. Dahingegen verbrachten Karin Roberts und ich die Zeit im

Riversider Citrus-Park, der die Geschichte dieses für die Stadt so wichtigen Wirtschaftszweiges darstellt und wo ich noch nie gesehene Citrusfrüchte entdecken konnte.

Am Abend fand dann der offizielle Empfang in der Riverside California Arts Association (RCAA) – dem Kunstverein von Riverside – durch den dortigen Leiter Marc Schooley statt. Nachdem RCAA sehr stark auch in der künstlerischen Förderung von Kindern engagiert ist, wäre hier sicher auch eine Verbindung zur Jugendkunstschule der Stadt Erlangen sehr erwünscht.

6. Tag: 4.11.14

Am sechsten Tag wurde ich zur Vorstandssitzung des RCAA geladen und konnte danach noch weitere Künstlerateliers besuchen. Darunter das Atelier von Jeff Soto, einem Riversider Spraykünstler, den meine Galerie bereits im November 2013 in einer Einzelausstellung in Nürnberg präsentiert hat und dessen Werke wir auch 2015 wieder zeigen möchten.



Am Nachmittag erreichte schließlich Peter Smolka, ein Erlanger, der im April 2013 mit dem Fahrrad seine Weltumrundung gestartet hat, zusammen mit einem Freund, Wolfgang Renz, Riverside. Gemeinsam waren wir dann alle zum offiziellen Stadtempfang mit Bürgermeister Rusty Bailey ins Rathaus geladen.

7. Tag: 5.11.14

Dieser Tag führte uns gleich am Morgen nach Los Angeles, um dort die Deutsche, Jeanette Kohl, die seit einigen Jahren in Riverside lebt und dort als Professorin für Kunstgeschichte (Schwerpunkt Renaissance) an der UCR tätig ist, zu besuchen; aktuell hat sie einen Forschungsauftrag, für den sie am Getty Museum in L.A. arbeiten kann. Sie gab uns Einblick in die für den „normalen“ Besucher nicht zugänglichen Abteilungen des Museums.

Am Nachmittag besuchten wir zusammen mit Drew Oberjuerge noch das Goethe-Institut in L.A., um auch mit dieser Einrichtung über mögliche Kunstprojekte zu sprechen, und besuchten dann noch einen weiteren Künstler, der für die Bunsen Goetz Galerie eine mögliche Option für eine Einzelausstellung wäre: Tim Biskup.

8. Tag: 6.11.14

An diesem Tag stand am Vormittag eine Wanderung auf den Riversider „Hausberg“, den Mount Rubidoux zusammen mit Karin Roberts und dem Erlanger Weltumrundern, Peter Smolka und seinem Freund, an. Ein Ausflug, den man nicht verpassen sollte, zu dem man aber – egal zu welcher Jahreszeit – immer genügend Trinkwasser dabei haben sollte.



Nach einem stärkenden Mittagessen, wieder bei Tio`s Tacos, da dieser Ort in jeder Hinsicht immer wieder erstaunlich und sehenswert ist, wurden wir noch zu einem ganz besonders geschichtsträchtigen – aber leider im Bewußtsein der Bevölkerung noch zu wenig beachteten - Ort in Riverside geführt: dem sogenannten Harada-House. Dieses Wohnhaus gehörte einer japanischen Einwandererfamilie, die es vor dem Zweiten Weltkrieg zu Ansehen und Reichtum gebracht hatte, die jedoch nach Pearl Harbour sowohl Ansehen als auch Besitz verloren und geächtet wurde. Ein Kapitel in der amerikanischen Geschichte, das der Aufarbeitung bedarf. Zumindest ist man offiziell bemüht, das Haus zu erhalten und so das Gedenken an dieses unrühmliche Kapitel amerikanischer Geschichte für die Nachwelt zu erhalten. Ein lohnenswertes Ziel auch für alle Bürgerreisende aus Erlangen!



Unser letzter Abend in Riverside war der Abend des „Arts Walk“: eine allmonatlich am ersten Donnerstag stattfindende Veranstaltung in der Innenstadt, zu der alle Kunst- und Kultureinrichtungen geöffnet haben und zu der viele Leute dann auch bis tief in die Nacht noch auf den Straßen unterwegs sind. Vergleichbar wohl ein wenig mit dem Prinzip der „Blauen Nacht“ in Deutschland.

9. Tag: 7.11.14

An diesem Tag hieß es für uns wieder abreisen, und Karin Roberts und Lalit Acharya begleiteten uns dankenswerterweise im Auto zum LAX-Flughafen nach Los Angeles.



Unser Rückflug mit Zwischenstation in München brachte uns dann auch wieder ohne Zwischenfälle nach Nürnberg zurück, wo wir nach insgesamt ca. 14 Stunden Flug am Samstag, 8. November, 15 Uhr Ortszeit landeten.

Ulrike Götz, 14.12.2014

14.12.2014